

In der Serie «Passion und Beruf» stellen wir Menschen vor, die ihre Leidenschaft zum Beruf oder zum Zweitberuf gemacht haben.  
**Teil 1:** Walter Hättenschwiler, Publizistikdozent und Weinproduzent.



Walter Hättenschwiler im Keller seines Weinguts in Pietrasanta in der Toskana. Die Qualitätsansprüche, die er an seine Weine stellt, bringen ihm viel Lob ein.

# Von Wein und Wissenschaft

Publizistikdozent Walter Hättenschwiler macht den Weinbau zum Zweitberuf.

**Walter Hättenschwiler, Dozent am Institut für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, produziert als Hobby in der Toskana von Kritikern gelobte Weine.**

VON ANTON LADNER

Die drei Skulpturen lassen Marmor wie altes, ausgetrocknetes Holz erscheinen. Seit wenigen Wochen stehen die Arbeiten in den Gängen des Instituts für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich, das nach Neu-Oerlikon in einen lichtdurchfluteten Neubau verlegt wurde. Organisiert hat die Skulpturenschau Walter Hättenschwiler in seiner zweiten Heimat Pietrasanta in der Toskana, quasi als Schlusspunkt des ebenfalls von ihm geplanten Institutszugs.

Als er vor dreissig Jahren im Institut zu wirken begann, war die Publizistikwissenschaft eine Nebensache an der philosophischen Fakultät. Heute zählt das Institut 70 Angestellte, und die Publizistikwissenschaft kann als Hauptfach belegt werden. «Zum Semesterbeginn haben sich 230 Studienanfänger angemeldet, gerechnet haben wir mit etwa der Hälfte», sagt Hättenschwiler.

Als Lehrbeauftragter führt er die Studierenden in die Forschungsmethoden der empirischen Publizistikwissenschaft ein. Eine Professur hat

er nie angestrebt, weil er sich nicht mit Haut und Haar seinem Beruf verschreiben wollte. Für Hättenschwiler war der Ausgleich zu Lehre und Forschung ein zentrales Anliegen. Früher spielte er Tennis, vor allem in den Ferien im toskanischen Badeort Forte dei Marmi. Dadurch entstand der Wunsch, in der Umgebung von Forte dei Marmi ein Ferienhaus zu kaufen.

«Nach langer Suche haben wir 1990 das richtige zu einem vernünftigen Preis gefunden.» Das Haus mit einem Weinberg und etwas Wald in den Hügeln hinter Forte dei Marmi gehört zur Gemeinde Pietrasanta, wo seit vielen Jahren der kolumbianische Künstler Fernando Botero lebt, da die kleine Stadt ein Zentrum der Bildhauerei ist.

## Seit 1991 wurden sämtliche Rebstöcke ausgewechselt

Mit den Weinreben hinter seinem Haus begann sich Hättenschwiler ab 1991 zu beschäftigen. Er las sich minutiös in den Weinbau ein, wechselte sukzessiv alle Rebstöcke aus und verschaffte sich bei den kritischen Nachbarn mit seiner Handarbeit im Weinberg Respekt. Nach Jahren intensiver Studien und Arbeit produziert Hättenschwiler heute den nach dem Flurnamen benannten Wein Metati Rossi. Für den Rotwein 2003 (85 Prozent Merlot und 15 Prozent Cabernet Sauvignon) hat der italie-

nische Weinführer «Veronelli» 88 von maximal 100 Punkten verliehen. Das ist eine kleine Sensation, denn Hättenschwiler bewältigt die Arbeit in seinem Weinberg zu 95 Prozent mit seiner Partnerin allein, neben seinem Beruf in Zürich. Alle drei Wochen fährt er für ein verlängertes Wochenende in die Toskana. Wenn sofort gehandelt werden muss, springt sein Nachbar Antonio Antoni ein, mit dem er die Weinproduktion zusammengelegt hat. Auf diese Weise können pro Jahr im Schnitt 6000 Flaschen Rot- und Weisswein (Vermentino) abgefüllt werden.

«Ich würde gerne mehr herstellen, erreiche dann aber eine kritische Grösse mit beachtlichen Mehrkosten, weil Investitionen und Personal notwendig wären.» Hättenschwiler konnte die Qualität seiner Weine kontinuierlich steigern, weil er sich mit dem Ergebnis nie zufrieden gibt und Experimente wagt. Seine Weine enthalten regelmässig fast ungläubliche Minimalwerte von Essigsäure, die das Aroma im Gaumen überdecken würde, und das geschmeidig machende Glycerin erreicht Höchstwerte.

Für seinen diesjährigen Wein ist Hättenschwiler voller Begeisterung: «Das wird ein hervorragender Jahrgang. Er wird sogar besser als der mit 88 Punkten bewertete 2003er.» In Pietrasanta ist «il dottore» längst eine Weinautorität. Seinem Ruf, eine Vereinigung zur Qualitätssteige-

## RUSTIKALER TISCHWEIN

CASH-Weinkritikerin **Chandra Kurt** hat die Hättenschwiler-Weine getestet. Ihr Urteil: «Rustikale Tischweine mit würziger Seele. Sie brauchen etwas Zeit, um sich zu öffnen (auch der Weisse), und zeigen dann viel Charakter. Das pure Gegenteil eines modernen, schmelzigen Weines. Hier wird der Gaumen gefordert. Ideal für Fleischgerichte und würzige Saucen.»  
 Bezugsquelle: walter.haettenschwiler@tin.it, Metati Rossi weiss 2005: 14 Franken, Metati Rossi rot 2004: 18 Franken.

rung zu gründen, sind die Weinbauern der Region bisher allerdings nur zaghaft gefolgt. Sie scheuen die strikten Qualitätsvorgaben.

Im Spannungsbogen zwischen seinen zwei Leben, hier als Wissenschaftler und dort als Weinbauer und Önologe, konnte sich Hättenschwiler seiner Meinung nach optimal verwickeln. «Ich fühlte mich immer vom Intellektuellen und vom Manuellen gleichzeitig angezogen.» Sticheleien, dass er aus seinem Beruf ein Hobby und aus dem Hobby einen Beruf gemacht habe, steckt er gelassen weg. Die Bereicherung sei so gross, dass er solche Kommentare gerne in Kauf nehme.

**Karriere- und Bildungsexperten beantworten Ihre Fragen.**  
 Schreiben Sie an: **Redaktion CASH, «My Way», Dufourstrasse 23, 8008 Zürich, oder an job-tipp@ringier.ch.**

## Kündigen nach dem Mutterschaftsurlaub?

Ich bin Geschäftsführer eines kleinen Betriebs mit zwei Angestellten. Eine Arbeitnehmerin ist derzeit schwanger und für die nächsten vier Monate krankgeschrieben. Danach bezieht sie 14 Wochen den bezahlten Mutterschaftsurlaub. Ursprünglich wollte sie nach diesem Urlaub nicht mehr bei uns arbeiten, weshalb ich ihr riet, selbst auf das Ende des Mutterschaftsurlaubes zu kündigen. Sie will jetzt aber erst nach Ablauf des Urlaubs kündigen und meinte, wenn sie nicht zu 100 Prozent arbeiten könne, dann sei sie halt krank. Meine Frage: Darf ich ihr auf Ende des Mutterschaftsurlaubes kündigen? Wenn nicht, was muss ich machen? **OSWALD R.**

Wenn der Arbeitgeber einer Angestellten auf Ende des Mutterschaftsurlaubes kündigt, dann ist diese Kündigung gemäss dem Obligationenrecht (OR) nicht gültig. Rechtsgültig können Sie erst nach Ablauf von 16 Wochen – von der Niederkunft an gerechnet – eine ordentliche Kündigung aussprechen. Wenn Ihre Angestellte das Arbeitsverhältnis nicht schon vorher selbst auflöst, ist sie grundsätzlich verpflichtet, nach dem Mutterschaftsurlaub wieder die vertraglich vereinbarte Arbeitsleistung zu erbringen. Nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubes von 14 Wochen darf sie jedoch aufgrund zwingender arbeitsrechtlicher Bestimmungen während weiterer zwei Wochen nur mit ihrem Einverständnis beschäftigt werden. Sie kann also ohne Angabe von Gründen von der Arbeit fernbleiben. Leistet sie in diesen zwei Wochen keine Arbeit, hat sie allerdings auch keinen Lohnanspruch, es sei denn, sie sei wegen eines Unfalls oder einer Krankheit arbeitsunfähig. Wenn die Angestellte nach Ablauf der 16 Wochen ohne ihr Verschulden wegen Krankheit oder Unfall an der Arbeit verhindert ist, dürfen Sie ihr weiterhin während einer gewissen Zeit, der sogenannten Sperrfrist, nicht kündigen. Wie lange diese Sperrfrist dauert, hängt von der Anzahl der Dienstjahre Ihrer Mitarbeiterin ab: Im ersten Dienstjahr beträgt die Sperrfrist 30 Tage, im zweiten bis fünften Dienstjahr 90 Tage und ab dem sechsten Dienstjahr 180 Tage. Besteht ein begründeter Verdacht, dass die Arbeitnehmerin entgegen dem Arztzeugnis, das sie vorlegt, gar nicht arbeitsunfähig ist, dann haben Sie die Möglichkeit, sie von einem Vertrauensarzt begutachten zu lassen. Sollte sich dabei herausstellen, dass die Arbeitnehmerin gar nicht arbeitsunfähig ist, stehen Ihnen verschiedene Sanktionsmöglichkeiten offen, in erster Linie die Einstellung der Lohnfortzahlung oder die Entlassung – allenfalls auch fristlos. Zudem ist sie für den Schaden ersatzpflichtig, den sie dem Arbeitgeber durch eigenes Verschulden zugefügt hat.

**KRISTIN DEMUTH**, Rechtsanwältin, Kanzlei Trachsel-Demuth, Zürich

FOTO: PA

ANZEIGE

STIFTUNG **BWI**  
 MANAGEMENT WEITERBILDUNG

Technoparkstr. 1, 8005 Zürich, Tel 044 445 28 80, Fax 044 445 28 81, info@bwi.ch, www.bwi.ch

### Sechs Hüte des Denkens

Mittwoch, 29. November 2006 • 1 Tag

- Effektivität und Effizienz von Sitzungen erhöhen
- Komplexe Themen aus allen Richtungen analysieren
- Einfluss der Hierarchie minimieren
- Entscheidungen von individuellen Egoismen befreien
- Kreative Atmosphäre schaffen

### Optimieren meiner Führungskompetenz

20. – 21. November 2006 • 2 Tage

- Profil der eigenen Führungskompetenz
- Typische Reaktionsmuster
- Adäquate Strategien
- Optimaler Einsatz indiv. Stärken
- Fallbeispiele der Teilnehmenden

### Kreativitätstechniken für innovative Ideen

Dienstag, 21. November 2006 • 1 Tag  
 Dienstag, 23. Januar 2007 • 1 Tag

- Grundlagen der Kreativität
- «Out-of-the-box» denken
- Phasen des kreativen Prozesses
- Kreativitätsskiler erkennen
- Kreativitätstechniken, Ideen bewerten

### Projektmanagement für Entscheidungsträger/-innen

Freitag, 24. November 2006 • 1 Tag

- Unternehmensführung mit Projekten
- Rolle der Geschäftsleitung
- Ressourcen strategisch priorisieren
- Portfolio-Management und Projekt-Controlling
- Finanzierung von Projekten
- Systematisches Lernen aus Projekten